

Angerigen-Geld für d. d. Spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei mal. Einrückung 10 G. bei mehrmaliger Entsprechung Rabatt.

Mit dem Pauschalzinsen und Schnöb. Landwirt.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

79. Jahrgang.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1.20 M., mit Trägerlohn 1.30 M., im Bezirke und 10 km. Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Nr. 4

Nagold, Donnerstag den 5. Januar

1905

### Amtliches.

#### An die Herren Ortsvorsteher und Verwaltungsausschüsse.

Nachdem die Jahresrechnung der Gebäude pro 1. Jan. 1905 namentlich in einem großen Teil der Gemeinden des Bezirkes vorliegen ist, ergeht hienüt der Auftrag, mit dem Brandschaden-Umlage-Geschäft unverzüglich zu beginnen und dasselbe so zeitig fertigzustellen, daß die Umlagen bis spätestens 15. Februar 1905 dem Oberamt zur Prüfung vorgelegt werden können. Bezüglich der Höhe der Umlage wird auf die Beschl. des Minist. d. Innern vom 14. Dez. 1904 Reg.-Bl. S. 414, hingewiesen, wozu der Beitr. v. 100 M. Brandvers.-Anschlag 11 Bfg. beiträgt. Nagold, den 4. Januar 1905.

R. Oberamt, Ritter.

Infolge der jüngst vorgenommenen zweiten höheren Justizdienstprüfung sind u. a. nachgenannte Kandidaten zu Justizreferendaren 1. Klasse bestellt worden: Hermann Gassner von Calw, Hans Landenberger von Oberndorf, Oth. Herrenberg, Johann Weber von Altheim O.R. Gorb.

### Politische Uebersicht.

**Der deutsche Handelstag hat eine Eingabe an den Reichstagspräsidenten gerichtet, die Drucksachen über die neuen Handelsverträge den Handelskammern und wirtschaftlichen Verbänden in genügender Zahl zugänglich zu machen. Es ist eine alte Klage, daß wichtige Vorlagen des Reichstags für die Interessenten schwer erhältlich sind.**

**In Belgien will man in diesem Jahr das 70jährige Bestehen des Staates durch glänzende Feste feiern. Der König hat in einer Ansprache, die er am Neujahrstag beim Empfang der Abordnungen der staatlichen Körperschaften gehalten hat, darauf besonders hingewiesen und über die politische Lage und die Aussichten Belgiens u. a. ausgeführt, ein Land sei niemals klein wenn es vom Meer umspült werde. Mögen die Tüchtigkeit und Kenntnisse, die in unserem Lande herrschen, hier dauernd eine Stütze finden und aus Belgien ein großes Land machen. Wir leben", fuhr der König fort, "am Beginn der großen, die Schicksalsfrage betreffenden Bewegung, sowie derjenigen der freundschaftlichen Regelung der großen politischen Streitigkeiten. Belgien steht außerhalb des politischen Wettbewerbs, aber es kann eine große Rolle spielen, dank des Fleißes und der Intelligenz der Bewohner." Der König schloß sodann als Beispiel das große Deutsche Reich an, das unter dem Einfluß des erlauchten Herrschers, des Erben der glorreichen Dynastie, steht. Deutschland besitze gegenwärtig eine der ersten Flotten der Welt. Belgien, obgleich es nur klein sei, könne hoffen, auch bei sich derartige Früchte eines aufopfernden Patriotismus zu sehen.**

### Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Tokio, 3. Jan. Die Bevollmächtigten haben das Abkommen wegen der Uebergabe von Port Arthur gestern Abend 9 1/2 Uhr unterzeichnet.

### Der Hausierer.

Von Otto Ruppins.

67) (Fortsetzung)  
Beide sahen eine Weile schweigend ins Feuer, bis das Doffnen der Tür Helmsiedt sich nähern ließ. Eine weibliche Gestalt im weißen, halben Nachigewande trat ein und ging auf den jungen Mann zu. Helmsiedt wußte, daß er Bankine, die jetzige Frau Morton vor sich hatte — aber das war nicht mehr dieselbe, die er früher gekannt. Das frische Rot ihres Gesichts hatte einer feinen, durchsichtigen Blässe Platz gemacht; ihr Auge, das ihm einst entgegenlächelte, schien größer geworden und voll tieferen Ausdrucks zu sein. Noch lag das weiche, süße Lächeln, das er früher gekannt, um ihren Mund, aber ein Hauch von Trübsinn hatte sich ihm beigelegt. Sie war nicht mehr dieselbe, wie früher, aber fast schien es Helmsiedt, als habe er sie nie schäuer gesehen. Er war aufgesprungen und hatte ihre Hand gefaßt, die sie ihm mit leichtem Grauß entgegenhielt.  
"Sie werden es gewiß entschuldigen, Herr Helmsiedt, daß wir Ihnen noch die Unannehmlichkeiten eines so späten Rits hierher gemacht haben. Herrn Mortons Zustand war indessen so bedenklich, und er wünschte so lebhaft, Sie zu sehen, daß ich nicht wagen konnte, Sie bitten zu lassen, seinem Wunsche zu willfahren."  
Helmsiedt hielt noch immer ihre Hand und sah in ihre Augen, ohne sonstich zu antworten, bis ein schwaches Rot in ihr Gesicht trat, das indessen noch schneller verschwand,

### Die Kapitulationsbedingungen von Port Arthur.

Tokio, 3. Jan. Ein heute nachmittag eingegangenes Telegramm des Generals Nogi gibt den Wortlaut der Bedingungen für die Kapitulation von Port Arthur folgendermaßen an:

1) Allen russischen Soldaten und Freiwilligen, ebenso die Regierungsbeamten, die zur Garnison und dem Hafen von Port Arthur gehören, werden gefangen genommen. 2) Alle Forts, Batterien, Kriegsschiffe, andere Schiffe und Boote, Munition, Pferde, alles Material, alle Regierungsgebäude und alle der Regierung gehörenden Gegenstände sollen der japanischen Armee in ihrem gegenwärtigen Zustand übergeben werden. 3) In den vorstehenden beiden Bedingungen sind als Sicherheit für ihre Einhaltung sollen die Befugung der Forts und der Batterien von Iyuschan, Sjan-Antuschau und Ta Antuschau, sowie auf der Dageletze südlich davon am Mittag des 3. Januar zurückgegeben und der japanischen Armee ausgeliefert werden. 4) Sollte veranlaßt werden, daß russische Militär- oder Marine-mannschaften in Art. 2 aufgeführte Gegenstände zerstört oder ihren Zustand, wie er zur Zeit der Unterzeichnung des Vertrags war, irgendwie geändert haben, so sollen die Verhandlungen als nicht bestehend betrachtet werden und der japanischen Armee wird freie Hand gelassen. 5) Die russischen Militär- und Marinebediensteten sollen eine Tafel vorbereiten und der japanischen Armee übergeben die die Befestigungen von Port Arthur und ihre Lage wiedergibt, ebenso Karten, die die Lage von Land und Seeminien und alle gefährlichen Gegenstände anzeigen, ferner eine Tabelle, die die Zusammenlegung und Einteilung des Armees- und Marinebediensteten in Port Arthur angibt, mit Namen, Charge und Obliegenheit der Offiziere, eine Liste der Armees- und Marinebediensteten und schließlich eine Liste der Zivilisten, die deren Zahl, Geschlecht, Rasse und Beschäftigung angibt. 6) Waffen, einschließlich derer, die Personen bei sich tragen, Munition, Kriegsmaterial, Regierungsgebäude, der Regierung gehörende Gegenstände, Pferde, Kriegsschiffe und andere Schiffe mit ihrem Inhalt, ausschließlich des Privatgüter, sollen an ihrem augenblicklichen Platz gelassen werden und Kommissare des russischen und des japanischen Heeres sollen über die Art und Weise ihrer Auslieferung entscheiden. 7) In Anbetracht des tapferen Widerstands, den die russische Armee geleistet hat, wird die japanische Armee den Offizieren der russischen Armee und Flotte und ebenso den zu ihnen gehörenden Beamten gestatten, ihre Degen zu behalten und ihr Privatgüter, soweit es zum Lebensunterhalt direkt erforderlich ist, mit sich zu nehmen. Die zuvor aufgeführten Offiziere, Beamten u. Freiwilligen, die sich schriftlich auf ihr Ehrenwort verpflichten, bis zur Beendigung des Krieges nicht die Waffen zu ergreifen u. keine gegen die japanischen Interessen verstoßende Handlung zu begehen, werden die Erlaubnis erhalten, in ihre Heimat zurückzukehren. Jedem Offizier des Heeres und der Marine wird gestattet werden, einen Diener mit sich zu nehmen. Dieser soll gegen Unterzeichnung einer ehrenwörtlichen Verpflichtung besonders freigelassen werden. 8) Unteroffiziere und Gemeine des Heeres

und der Flotte, ebenso Freiwillige dürfen ihre Uniform tragen und sollen sich mit ihren tragbaren Zelten und ihrem persönlichen Eigentum an einem vom japanischen Heer anzuweisenden Platz versammeln. Japanische Offiziere werden die weiter erforderlichen Einzelheiten angeben. 9) Das Sanitätskorps und die Zahnmeister, die zur russischen Armee und Flotte gehören, werden von den Japanern zurückgehalten werden, solange ihre Dienste als notwendig angesehen werden zum Zweck der Pflege von Kranken, Verwundeten und Gefangenen. Während dieser Zeit soll dieses Korps unter Leitung von japanischen Sanitätskorps und Zahnmeistern Dienste tun. 10) Die Bestimmungen über die Behandlung der Wäher und Dokumente der Stadt- und Finanzverwaltung, ebenso die zur Durchführung dieses Vertrags erforderlichen Urkunden sollen in einem Ergänzungsvertrag niedergelegt werden, der dieselbe Wirkung haben soll wie dieser Vertrag. 11) Je eine Abkürzung dieses Abkommens soll von der japanischen und der russischen Armee vorbereitet werden und sofort mit der Unterzeichnung dieses Vertrags Wirksamkeit erlangen.

Tsichu, 3. Jan. Der Befehlshaber des letzten russischen Dampfers, der Port Arthur gestern Abend um 8 Uhr verließ, berichtet, daß in den beiden letzten Tagen kein Schuß abgefeuert worden ist. Der Pulverlamm, der verbleibend wurde, rührte davon her, daß die Russen die Forts, Schiffe, Lagerhäuser und die Docks in die Luft sprengten. Die Zerstörung der Kriegsschiffe war ein mächtiges Werk. Es mußten mehrere Explosionen hervorgerufen werden, um die Vernichtung zu vollenden. Die "Sewastopol" zerbrach, nachdem sie in Brand geraten war, und schlug dann um. Die Hafeneinfahrt ist durch die gesunkenen Schiffe gesperrt. Es ist nur noch ein kleines Häuflein völlig erschöpfter Mannschaften, die sich ergaben, und nur eine Wölfe zerstreuter Trümmer fällt den Japanern in die Hände. Von den schönen öffentlichen Bantien in Port Arthur ist nichts mehr übrig.

Paris, 4. Jan. Sämtliche Ueberlebende von Port Arthur haben insofern der bestandenem Leben weißes Haar bekommen. General Sibbel selbst, welcher an Krebs leidet, ist sehr erkrankt.

Petersburg, 4. Jan. Ein Telegr. des Generals Sibbel an den Kaiser lautet: Nichts gütig! Fast 11 Monate ununterbrochenen Kampfes haben unsere Kräfte erschöpft. Nur ein Viertel der Verteidiger, von denen die Hälfte krank ist, hält 27 Werk der Festung besetzt, ohne Hilfe zu erhalten, ja sogar ohne auch nur für eine kurze Zeit abgelöst zu werden. Die Leute sehen wie Schatten aus.

### Parlamentarische Nachrichten.

#### Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 4. Jan. Am Schluß der gestrigen Sitzung machte Präsident Payer, die Mitteilung, daß er sich für ermächtigt gehalten habe, dem Ministerpräsidenten Dr. v. Brelling zu seinem 70. Geburtstag die Glückwünsche des Hauses auszusprechen; mit dem herzlichsten Dank für

Morton," sagte Helmsiedt, ohne auf die erste Frage einzugehen, und drückte ihm die Hand: "ich hörte mit Schrecken, daß Sie so krank seien; was machen Sie denn für sonderbare Geschichten?"

"Es geht jetzt schon wieder," entgegnete der Kranke und streich mit der Hand über das magere Gesicht; "trotzdem freut es mich, daß Sie da sind." Er hob mit schmerzlicher Anstrengung den Kopf, um im Zimmer umher zu sehen, und ließ ihn, als er seinen Drüben in ihrer Umgebung bemerkte, wieder matt zurückfallen. "Nähen Sie näher, Herr," sagte er dann, "ich will Ihnen offen gestehen, daß ich mich keinen Tag sicher fühle, meine Erdenrechnung abschließen zu müssen." Er winkte mit der Hand, als Helmsiedt Miene machte, ihn zu unterbrechen, und fuhr fort: "Was Sie mir sagen wollen, weiß ich; lassen Sie jetzt aber alle Redensarten beiseite; die Erkenntnis meines Zustandes, welche mir die letzten Tage nur zu sehr bekräftigt haben, kommt nicht von heute, und ich bin vollständig auf das Kommen gefaßt. Ginz nur bekümmert mich, und dies war die Ursache, daß ich Sie heute, wo ich nicht wußte, wie es mit mir ausgeben würde, zu mir bitten ließ." Er hielt eine Weile, wie vom Sprechen erschöpft inne. "Sie wissen vielleicht," fuhr er dann fort, "daß meine Frau in unserer Nachbarschaft wenig Verbindungen angeknüpft hat, daß meine tätige Teilnahme an Ihrer Verheiratung mit Glands Tochter und daß die umwohnenden Familien außerdem entfremdet, und daß sich jetzt manche Vorurteile gegen meine Gattin richten, da sie Ihre Abkunft nicht von einer unserer reichen Familien herleiten kann und obendrein eine Ausländerin ist. (F. 1.)

Das nächste Blatt erscheint am Samstag.

... rlicher Teilnahme ... dem Hinführen ... Schwester ... geb. Walz ... von hier und ... spenden sagt den ... Dutzendlebenen ... Tuchmacher. ... lung. ... geordneten Publikum ... ergebene Anzeige, ... von mir selber ... "engeschaft" ... und bitte ich das ... schloßer übertragen ... nchtung ... rebs. ... gefälligst ich mir, ... Erfahrung und ... angenehmen Lage, ... te Bedienung zu ... ardt. ... demnachst ein Wert ... rchte ... rschaften". ... und enthält neben ... sten die Motive ... das Werk ein un ... Gemeinde bildet. ... Entgegennahme ... er'sche ... ng. ... a verhel. Publikum mit, ... Montag den 9. Jan. nach ... ne und sehr gefl. Auf ... ierstimmen ... itlung der G. W. ... n Buchhandlung gerne ... Achtungsvollst ... G. Schopf, ... Klabermacher Calw. ... Brockmanns ... weltberühmten ... phosphorsäuren ... alk Marke A u. B ... Quantum zu Fabrik ... Niederlage: ... Mosers Nachf., ... Wildberg. ... Holzinger, ... antechner, ... on Hrn. Fr. Bentels, ... ld, Marktstrasse, ... a der Apotheke. ... h zu sprechen.





diese Wünsche habe der Ministerpräsident die Versicherung verbunden, daß er sich bei allen seinen Arbeiten nur von dem ernstlichen Bestreben, das Wohl des Landes zu fördern, habe leiten lassen und auch in Zukunft leiten werde. Zur übrigen erledigte die Kammer gestern ohne Erörterung noch die vorgeschriebene Beratung der restierenden Bestimmungen über die Handhabung der Disziplin gegen Mitglieder der Gemeindefollegien u. s. w. (Art. 235-241) und begann sodann mit dem Abschnitt X, der die Aufsicht des Staatsoberpräsidenten über die Gemeindeviertelverwaltungsgrenzen, eine längere Debatte entstand zunächst bei dem Art. 244, welcher die Staatsaufsicht über die Gemeinden, abgesehen von der Polizeiverwaltung, auf diejenigen Fälle beschränkt, in welchen die Gemeinden ihre gesetzlichen Befugnisse überschritten oder nicht erfüllt haben; zum Zwecke der Ausübung der Staatsaufsicht sollte, nach den Anträgen der Kommission, den hiesigen in Betracht kommenden staatlichen Behörden, das Recht der Allgemein- und der Besondere von Amts- und Kostenstellen einge-räumt und außerdem der Oberamtmann ermächtigt werden, den Sitzungen der Gemeindefollegien in einzelnen Fällen, im übrigen aber ganz nach seinem Belieben, anzuzuwohnen, um seine Aufsicht auszuüben zu können. Diese letztere Forderung wurde stark angefochten; von den verschiedensten Seiten wurde hervorgehoben, daß durch eine derartige Bestimmung einem Gemeindeviertelpräsidenten ein gewisser Druck seitens des Oberamtmanns einfach nicht zuzufinden kämen. Den gleichen Standpunkt vertrat auch Herr v. O., der u. a. ausführte, daß nach seinen Wahrnehmungen und Erfahrungen in Württemberg die Oberamtmänner nicht zu viel, sondern eher zu wenig in die Gemeinden hineinkommen; es wäre zu wünschen, daß bei und weniger vom grünen Tisch aus oder nach den Akten regiert würde und daß, wie anderwärts, die Vorstände der Bezirksämter mehr in direkte Fühlung mit den

Gemeinden kämen, nicht nur auf dem Rathhaus, sondern auch im Wirtshaus. Ein vom Herrn von O. gestellter Antrag, daß der Oberamtmann wenigstens in Fragen der Wohlfahrtspflege freien Zutritt zu den Verhandlungen der Gemeindefollegien haben soll, wurde abgelehnt und ein Antrag des Zentrum, der auch die Unterstützung der Finanzen, mit großer Mehrheit angenommen; durch diesen Antrag wird das Ausschreibungsrecht des Oberamtmanns, bezw. seine Teilnahme an den Gemeindefollegien im Gegensatz zu den Anträgen der Kommission auf ganz bestimmte Fälle eingeschränkt. Schließlich gab es noch eine längere Erörterung über den Art. 246, welcher nach der Kommissionsfassung die Möglichkeit der Zwangsverhaftung in solchen Gemeinden vorsieht, die den ihnen gesetzlich obliegenden Verbindlichkeiten nachzukommen sich weigern. Der Entwurf will außer diesem Zwangsmittel auch noch die im selbsterhaltenen Recht vorgesehenen Ordnungsmittel gegen Mitglieder der Gemeindefollegien beibehalten wissen. Gegen dieses Verlangen sprachen sich insbesondere die Abgg. R. Hausmann, Biesing, Röder und Rembold-Günth aus; der vorgeschrittenen Zeit halber wurde die Beratung jedoch abgebrochen.

Stadtpflege abgeführt), bei der Feuerlöschkasse Einnahmen 1629 .M 15 S, Ausgaben 1244 .M 12 S, bei der Wasserleitungskasse Einn. 9088 .M 27 S, Ausgaben 5680 .M 78 S. Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

**Witterung.** Das strenge Regiment des seit Neujahr in ganzer Mächtigkeit aufgetretenen Winters ist rasch wieder abgebrochen worden; die auf Kriegsfuß gesetzten Kohlenfeuer können wieder bequem gehandhabt werden, aber andererseits steigt die langverheute Gelegenheit zum Schlittschuhfahren wieder in Gefahr verloren zu gehen; ebenso scheint die erwartete gute Schlittenbahn zu Wasser werden zu wollen.

r. Forb, 4. Jan. Als Obmann der Militärvereine des Bezirks wurde Ferd. Plog, Vorstand des Militärvereins Göttingen, ernannt.

**Caustat,** 5. Jan. Zum Raubmord wird gemeldet, daß sich die Verdachtsmomente gegen den Chauffeur Bräderlein noch verstärkt haben. Es meldete sich nämlich bei der R. Staatsanwaltschaft ein Handwerker, der die Erklärung abgab, er sei dabei gestanden, als ein Herr den Pöbel, mit dem Frei. Raß erschlagen wurde, aus der Werkstätte eines Caustatter Schmieds an sich genommen habe. Dieser Hauptbelastungsjunge bezeichnet Bräderlein, der ihm gegenübergestellt wurde, als diesen Herrn.

**Deutsches Reich.**  
**Berlin,** 4. Jan. Die Hochzeit des Kronprinzen wird nach den neuesten Bestimmungen endgültig in der zweiten Hälfte des Mai stattfinden.

**Herrnhut,** 2. Jan. Ein großes Schandfeuer zerbrach heute früh gegen 1/4 Uhr das alte Bräderhaus. Hierbei verlor der Bräderhausvorsitzer Gormier sein ganzes Hab und Gut durch die Flammen. Er konnte, notdürftig beiseite, nur sein Leben retten, ebenso konnte sein 9jähriges Töchterchen nur mit Mühe den Flammen entzissen werden. Das zerstörte Haus ist das erste und älteste Haus von Herrnhut. Es wurde im Jahre 1722 bei Gründung der Herrnhuter Brüdergemeinde erbaut.

Druck und Verlag der S. M. Kaiser'schen Buchdruckerei (Sohn Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Darr.

**Tages-Neuigkeiten.**  
 Aus Stadt und Land.

**Nagold, 5. Januar.**  
**Vom Rathhaus.** Mitgeteilt wird, daß die Neujahrswunsch-Erhebungskarten einen Reinertrag von 98 .M ergaben; die Verteilung wird geschwigt. — Beim Holzverkauf im Distrikt Willberg wurden v. Rm. 8-9 .M für das Hundert Wellen durchschnittlich 10 .M 60 S gelöst. — Die Befuhr der Steine in den Holzgärten wird an Plegler Käufer zu 84 S den Kubikmeter auf die Dauer von drei Jahren vergeben. — Publiziert wird der monatliche Kasfenbericht der Stadtpflege und die Stadtpflege-Rechnung pro 1902/03. Nach letzterer betragen die Einnahmen bei der Stadtpflege 243 538 .M 63 S, die Ausgaben 170 732 .M 32 S, bei der Armenpflege-Kasse Einnahmen 9 704 .M 25 S, Ausgaben 8 453 .M 96 S, bei der Stadtwaldkasse Einn. 159 480 .M 19 S, Ausgaben 155 140 .M 79 S (120 000 .M wurden an die

**Wirtschafts-Verkauf.**  
 Im Konkurs des **Georg Andreas Zumm,** Schiffwirts hier, kommt von dem Nachlass am **Montag den 9. Januar 1905** nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus aus freier Hand zum erstmaligen öffentlichen Verkauf:  
 Gebäude Nr. 324 u. 324 B.-F. 11 a 44 qm Wohn- u. Wirtschaftsgebäude mit Anbau, Hofraum, Kegelbahn u. Vorhalle, sowie neu eingerichteten **Kuchhaus** mit **Badanstalt** u. 5 Logierzimmern an der unteren Brücke.  
 Ein unter dem Eigentum der hiesigen Stadtgemeinde befindlicher **gewölbter Bierkeller** (Schloßbergkeller.)  
 Parz. Nr. 3747/4 18 a 69 qm Gemüse-, Obst-, Baum- und Wirtschaftsgarten beim Haus.  
 Parz. Nr. 3749/4 16 a 86 qm Wiese beim Burgsteig, (die Gelswiese).  
 Gemeinderätlicher Gesamtschlag **21 100 Mk.**  
 Als Zubehör wird das vorhandene **Wirtschafts-Inventar** in den Kauf gegeben.  
 Die Gebäude und Grundstücke befinden sich durchweg in gutem Zustande und ist einem strebsamen Manne günstige **Erwerbsgelegenheit** geboten.  
 Kaufinteressenten sind eingeladen.  
**Nagold, den 19. Dezember 1904.**  
 Konkursverwalter:  
 Bezirksnotar **Oelschläger.**

**Pirndorf.**  
**Langholz- und Stangen-Verkauf.**  
 Am Samstag den 7. Jan. 1905 nachmittags 1 Uhr kommen im **Submissionsweg** aus dem Gemeindefeld Schwarzenbach zum Verkauf 45 Festmeter Langholz II. III. IV. Klasse, ferner aus dem Gemeindefeld Oberhelle 162 Stück Bau- und Daghstangen. Günstige Abfuhr.  
 Die Stangen werden im öffentlichen Auktionsweg im Wald verkauft. Zusammenkunft um 1 Uhr beim Rathhaus.  
 Die Eröffnung der Offerte für das Langholz findet um 3 Uhr auf dem Rathhaus statt, wozu die Submittenten eingeladen werden. Bedingungen sind auf dem Rathhaus aufgelegt. Anträge können vom Waldmeisteramt bezogen werden.  
**Gemeinderat.**

**Martinsmoos.**  
**Stangen-Verkauf**  
 am Montag den 9. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Martinsmoos aus dem Gemeindefeld:  
 Baustangen I.-III. Klasse 110 Stück  
 Daghstangen II. u. III. Klasse 50 Stück  
 Hopfenstangen I.-III. Klasse 500 Stück.  
**Gemeinderat.**

**Nagold.**  
 Nächsten Sonntag, 8. d. M. nachmittags 3 Uhr findet im Gasthaus z. Anker eine **Rekruten-Versammlung** statt, wozu auch die Aelteren eingeladen sind.  
**Mehrere Rekruten.**

**Nagold.**  
 Um mein Lager in **Heberziehern** und **schweren Lodenjuppen** zu reduzieren, verkaufe ich solange Vorrat reicht, weit unter dem realen Wert.  
**Getragene Mäntel** für Herren sind wieder zu haben u. empfehle solche geeigneter Abnahme.  
**Fr. Klaiss, Kleiderhlg.**

**Nagold.**  
**Stodholz-Verkauf.**  
 Zu Taubenbühl zwischen Grönbach und Gelmeller habe ich **180 Rm.** Kiefern gespaltenes und in Meter geschnittenes Stodholz zu verkaufen.  
**Adam Kirchenmann.**

**Nagold.**  
 Eine freundliche **Wohnung** mit 4 oder 5 Zimmern, samt allem Zubehör hat sofort oder bis 1. April zu vermieten.  
**Gottlieb Schnon.**

Gesucht für sofort ein möbliertes **Zimmer** in der Nähe der Präparandenanstalt. Offerte erbeten an die Exp. d. Bl.

**Käse-Offert.**  
 Schweizerkäse vollfette Ware per Pfd. zu 60 und 70 S, verlande von 5 Pfd. an, in **Umburgerkäse** per Pfd. zu 28 und 30 S, in **Umburgerkäse** per Pfd. zu 28 S, sehr gute Qualität verlande in Rindern von 30 Pfd. an, solange Vorrat unter Nachnahme in Postkollis 2 S mehr, die **Käseerei Remmungen D.R. Vöschg.**  
**Kath. Gottesdienst in Nagold:**  
 Freitag, 6. Jan. Morgens 7 Uhr 20 Minuten.

**Landw. Bezirksverein Nagold.**  
**Haupt-Versammlung**  
 am Sonntag den 8. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr im Gasthaus z. Krone in Willberg.  
**Tagesordnung:**  
 1. Vortrag des Herrn R. Adlung von Sindlingen über „die Landwirtschaft am Nieder-Rhein“.  
 2. Wahl von 2 Mitgliedern für den Gaausschuß u. deren Stellvertreter.  
 3. Ergebnis des letzten Betriebjahres der Jungviehwelde.  
 4. Vortrag der Rechnung des landw. Bezirksvereins vom Jahr 1904.  
 5. Verschiedene Mitteilungen.  
 Die Mitglieder des Vereins werden zu zahlreichem Besuch freundlich eingeladen. Die Herren **Ausschußmitglieder** wollen zu einer Beratung schon um 1 1/2 Uhr erscheinen.  
 Den 2. Januar 1905.  
**Bereinsvorstand:**  
 Oberamtmann Ritter.

**Gewerbe-Verein Nagold.**  
 Bei genügender Beteiligung wird wieder ein **Buchführungs-Kurs** abgehalten werden. Anmeldungen sind sofort bei Herrn Paul Schmid zu machen.  
 Für das Ordnen der Belegmappen suchen wir eine geeignete Persönlichkeit und sind Bewerbungen sofort beim Vorstand einzureichen.  
**Der Ausschuß.**

**MUSEUM NAGOLD.**  
**Die Weihnachtsfeier**  
 mit Gabenverlosung findet am **Samstag den 7. Januar 1905** abends 7 Uhr im „Girch“ unter Mitwirkung des Doppelstreichquartetts der Kapelle des Inf.-Reg. 180 (Musikdirektor Schuedenburger Lötzingen) statt.  
 Freiwillige Gaben für die Verlosung werden im „Girch“ dankbar angenommen.  
 Zu der Weihnachtsfeier ladet die verehrl. Mitglieder samt Familie mit der Bemerzung, daß eine Fastnachtfeier nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 14. Okt. 1904 voraussichtlich nicht abgehalten wird, höflich ein.  
**Der Ausschuß.**  
 Ein Musikprogramm wird jedem Mitglied zugestellt.

**79. Jahrgang**  
 Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage  
 Preis vierteljährlich hier 1 .M, im Reichslohn 1.30 .M, im Reichslohn 10 km-Bezirke 1.25 .M, im übrigen Württemberg 1.50 Monatsabonnement nach Verhältnis.  
**№ 5**  
 Die S. P. O. werden hiermit be § 4 Abs. 1. der R. Kirchen- und Schul-Landstammens für jedes in der O. stammensamtliche **Stammheit** verfahren, in dem es **bogen** greiß S. Ausfertigung an **dem Oberamt** Zugleich wird taubstummen Anklage Landstammens Fragebogen ein b deren Stellvertreter Einlassungsbüchlein anzuschließen ist (Der Erlaß v. R. Pfarrämter w Kinder modifiziert Nag Altente

Die Reuwahl Calw findet am 1. Der Oberamt bezirk  
 1. Nagold, G. Schwanen, G. Biersbach, G. Schillingen,  
 2. Altensteig, Altschleib, Deuten, B. Gimmendingen, Simmerstet  
 3. Willberg, Effringen, G. Müll Sulz, Benden, e **Abstimung** Stadt und Wi Als **Wahl** mana Bültinger, und in Willberg Die **Wahl** fern der Abstim und Willberg tags 3 Uhr und **Ausgusch** Grund von Art 1899 (Reg.-Bl. 6 1., Aug. 6. 2. 2., Schmidt, 3., Wagner, 4., Jöpprich, 5., Starlin, 6. Diese 5 Mi Jahre zu erlegen. Weiter ist an **fordenen** Mital 6., Commerell Neuenbürg ein Mitglied auf Zu ganzen Die jetzt ausschick Nur hiesigen rechtigt, welche in Wahlrecht wird b zulegende Stamm Stimmentiel müßte mit keinem äußere Die Wahl so ist öffentlich. Nagold, de

